



Bericht der Baukommission zum Projekt Grassenbiwak 2027

Geschätzte Mitglieder der SAC Sektion Engelberg

Die Baukommission arbeitet seit dem Abschluss des Architekturwettbewerbs vor einem Jahr intensiv an der Ausarbeitung des Projekts «Bergkristall» bzw. Grassenbiwak 2027. Ende des Jahres 2025 konnten wir das Vorprojekt abschliessen. Aktuell befinden wir uns in der Projektierungsphase, die ebenfalls kurz vor dem Abschluss steht.

Derzeit laufen verschiedene Abklärungen mit Fachstellen und an zahlreiche Unternehmen wurden Offertanfragen versendet. Auf einen Teil dieser Rückmeldungen warten wir noch. Parallel dazu werden die projektrelevanten Grundlagen weiter verfeinert. Die aktuellen Projektpläne können auf unserer Webseite eingesehen und heruntergeladen werden.

Kostenstand und Zielsetzung

Aktuell verfügen wir über eine Kostenschätzung mit einer Genauigkeit von $\pm 15\%$, die auf unserer Website veröffentlicht wird. Gemäss dieser Schätzung belaufen sich die mutmasslichen Baukosten auf 1.338 Mio. Franken. Mit der Kostenungenauigkeit von $+15\%$ resultieren Baukosten von maximal 1.539 Mio. Franken. Unser Ziel ist es, an der kommenden Generalversammlung eine hoffentlich tiefere Kostenprognose mit einer Genauigkeit von $\pm 10\%$ präsentieren zu können. Diese bessere Genauigkeit erwarten wir aufgrund der Rückmeldungen zu den Offertanfragen bei den Hauptarbeitsgattungen, bspw. beim Holz- und Fensterbau.

Wir sind uns bewusst, dass die erwarteten Kosten hoch ausfallen und auch deutlich über unseren ursprünglichen Zielsetzungen liegen. Dies hat mehrere Gründe:

- heutige Bauwerke müssen höhere technische, ökologische und sicherheitsrelevante Anforderungen erfüllen
- zusätzlich sind in den letzten Jahren sind neue gesetzliche Vorgaben, Normen und Umweltsanforderungen hinzugekommen, welche den Planungs- und Bauaufwand erhöhen (z. B. strengere Energie- und Brandschutzvorschriften, Natur- und Landschaftsschutz, Gewässerschutz, nachhaltige Materialwahl sowie Vorgaben zu Transportwegen und Erschliessung)
- der Standort in hochalpinem Gelände führt zu erschwerten Transport- und Baubedingungen, die sich ebenfalls in den Gesamtkosten niederschlagen
- Bauen im Hochgebirge ist komplex und die Transportkosten mit dem Helikopter waren in unseren ersten Kostenprognosen nur teilweise enthalten

Die Baukommission und der Vorstand haben trotz dieser Entwicklung beschlossen, der Generalversammlung einen Baukredit von maximal 1.5 Mio. Franken zu beantragen. Einerseits zeigt die Entwicklung der Baukosten, dass die Preise weiter ansteigen werden –. Der Zentralverband des SAC beteiligt sich, wenn die Generalversammlung unserer Sektion und die Präsidentenkonferenz dem Projekt zustimmt, mit rund 31% an den Baukosten. Dabei handelt es sich nicht um ein Darlehen, wie fälschlicherweise gemunkelt wird. Die Beiträge aus dem Hüttenfonds des Zentralverbands werden ab nächstem Jahr voraussichtlich um 50% gekürzt. Aus diesen Gründen erachten wir es als sinnvoll und notwendig, das Projekt konsequent weiterzuführen.

Baurecht und nächste Schritte

Ein bedeutender Meilenstein war der Entscheid des Kantons Bern: Wir haben das Baurecht erhalten, welches im November 2025 schriftlich bestätigt wurde. Dieser Entscheid erforderte einen formellen Regierungsratsbeschluss. Der dazugehörige Baurechtsvertrag befindet sich aktuell in der finalen Ausarbeitung. Nach Abschluss wird er dem Kanton Bern zur Prüfung eingereicht und



danach unterzeichnet. Parallel dazu bereiten wir die für die Baueingabe erforderlichen Unterlagen vor. Nach einer hoffentlich positiven Zustimmung der Generalversammlung werden diese komplettiert und anschliessend an die zuständigen Behörden eingereicht.

Finanzierung, Spendenaufruf und Crowdfunding

Zur Finanzierung des Projekts können wir aus dem Verkauf der Brunnihütte 800'000 Franken einschliessen. Mit dem Beitrag aus dem Hüttenfonds des Zentralverbands von rund 460'000 Franken, müssen noch rund 340'000 Franken durch Spenden gesichert werden. Ein entsprechendes Konzept, das wir mit externer Hilfe umsetzen wollen, liegt vor.

Zudem ist geplant, ein Crowdfunding aufzusetzen. Sobald dieses aufgeschaltet ist, werden wir euch selbstverständlich informieren und die entsprechenden Kommunikationskanäle bereitstellen. Natürlich dürfen Spenden zugunsten des neuen Biwaks bereits heute gemacht werden. Jede Unterstützung, ob gross oder klein, hilft uns, dieses wichtige Projekt voranzubringen. Für alle Beiträge bedanken wir uns schon jetzt ganz herzlich.

Umgang mit Kritik und Transparenz

Wie bei jedem grösseren Vorhaben gibt es auch beim Projekt Grassenbiwak 2027 kritische Stimmen. Wenn wir auf solche Punkte angesprochen werden, kommunizieren wir sachlich, faktenbasiert und positiv. Alle relevanten Daten sind vorhanden und werden allen Interessierten offengelegt. Das Projekt ist transparent, und es gibt keine Informationen, die nicht geteilt werden dürfen.

Engagement und Ehrenamt

Uns ist es wichtig zu betonen, dass alle Arbeiten der Baukommission ehrenamtlich geleistet werden. Jedes Mitglied stellt dafür einen beträchtlichen Teil der persönlichen Freizeit zur Verfügung. Die Aufgabe ist sehr zeitintensiv, anspruchsvoll und fordert uns auf verschiedenen Ebenen. Gleichzeitig arbeiten wir mit viel Herzblut, Motivation und der Überzeugung daran, dass dieses Projekt für die Sektion und die Bergwelt langfristig wertvoll ist. Gerade deshalb würden wir ein Nein zum Projekt sehr bedauern. Wir glauben fest an das neue Biwak und sind überzeugt, dass wir damit für diesen einzigartigen Ort einen nachhaltigen Mehrwert für die nächsten Generationen schaffen.

Ausblick und Ziele

Mit dem Projekt für ein neues Biwak wollen wir einerseits am bestehenden Standort festhalten und diesen besonderen Ort auch in Zukunft für alle Berggängerinnen und Berggänger zugänglich machen. Ein Neubau bietet die Chance, ein Biwak zu erstellen, das für die nächsten Jahrzehnte Bestand haben wird.

Heute zeigt sich, dass viele Berggänger zuerst das Tourenportal konsultieren und sich nach der dort angezeigten Belegung richten. In der Praxis führt dies häufig dazu, dass sich Gruppen abmelden oder gar nicht erst aufbrechen, wenn bereits im Schnitt mehr als rund sechs Reservationen eingetragen sind.

Mit einem neuen Biwak, das den heutigen Bedürfnissen und Standards entspricht, erhoffen wir uns eine deutlich bessere Nutzung. Das Biwak soll so ausgelegt sein, dass an mehreren Tagen im Jahr bis zu 18 Personen Platz finden und sich dennoch gut organisieren können. Damit wollen wir sowohl die Attraktivität als auch die Nutzbarkeit des Standorts langfristig sichern.

Bei einem Nein zum Bauprojekt würden wir die notwendigen Reparaturen am bestehenden Biwak ausführen, so dass es noch einige Jahre genutzt werden kann. Es ist jedoch davon auszugehen, dass die Nutzungsdauer noch maximal 10 bis 15 Jahre beträgt. Wie bereits erwähnt wird Bauen nicht günstiger, weshalb wir den Zeitpunkt für einen Neubau jetzt als ideal erachten.



Und zum Schluss

Wir danken euch herzlich für das Vertrauen und eure Unterstützung. Die Baukommission setzt alles daran, dieses bedeutende Projekt sorgfältig, transparent und im Sinne unserer Sektion weiter voranzubringen.

Zum Schluss ein grosses Danke an Robi, Benjamin, Erich und Peter. Ohne euch würde die Baukommission wohl noch heute im ersten Entwurf feststecken und bestimmt ohne Humor. Danke, dass ihr immer mit anpackt... und mitlacht! 😊

Im Namen der Baukommission Grassenbiwak 2027

Tobias Sigrüst